

Zeitschrift: Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 95 (2020)
Heft: 6

Artikel: Exemplo ducemus!
Autor: Bonetti, Ursula
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-914379>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

EXEMPLO DUCEMUS!

Das Motto der Infanterie, «Wir führen mit Vorbild», geht uns alle an. Unser Land steckt noch immer tief in einer ausserordentlichen Lage. Kompetente und deutliche Führung unter erschwerten Bedingungen braucht es auch ausserhalb der Armee.

Four Ursula Bonetti, Chefredaktorin L'Officier Bienneis

Wo Naturkatastrophen wie der Sturm Lothar, die Überschwemmungen in Brig, die Erdbeben von Gondo, Meiringen, Bondo und andere Ereignisse jeweils eine Region betrafen, ist jetzt die ganze Nation betroffen. Wo bisher Truppen gezielt ins Katastrophengebiet gebracht und eingesetzt wurden, war mit guter Führung stets rasche, konkrete Hilfe unter erschwerten Verhältnissen möglich. Jeder beteiligte Kommandant und jeder betroffene Gemeinderat kann ein Lied davon singen.

In Zeiten einer völlig neuen Bedrohung durch Covid-19 muss ein ganzes Volk gleichzeitig geführt werden. Die Krise hat Auswirkungen auf die Politik, das Bildungswesen, Wirtschaft, Gastronomie, Industrie und allem voran auf das Gesundheitswesen.

Führung auf allen Etagen.

Es bräuchte, und ich schreibe es ganz bewusst so, auch für die Medien eine bessere Führung! Den Medien vertraut man, und von den Medien erhofft man sich sachliche Information und nicht Angstmacherei, Hetze von links nach rechts oder frisierte Berichte aus dem Ausland. Genau aus diesem Grund waren in der Armee 61 zahlreiche Medienleute in der APF (Abteilung Presse und Funkspruch) eingeteilt. Im Krisenfall sollte die Stimme aus dem Radio bekannt sein, um Glaubwürdigkeit auszustrahlen. Korrekte Recherche und Verifizierung war ein Muss unter strenger Führung. In den Katastrophen Brig (1993) und Gondo (2000) hat sich dies bewährt: bei Stromausfall, mit Batterien aus dem Notvorrat für den kleinen Radio. Fast alle Nachrichten wurden im Walliser Dialekt

gesprochen, die Stimmen waren bekannt. Die Hilfsbereitschaft war gross. Allen voran marschierte nebst den Wehrdiensten die Armee auf den Platz, in Gondo gut geführt von Hptm Stefan Christen, heute als Brigadier Kommandant des Lehrverbands Genie/Rettung/ABC.

Landesregierung als Vorbild

Unsere Landesregierung leistet vorzügliche Arbeit! Sie führt unser Land mit Umsicht, und es ist an uns, dies mit korrektem Verhalten zu würdigen. Der Bundesrat hat in unserem Interesse diese Anordnungen getroffen, damit wir sie einhalten, auch



Es gilt: als Vorbild Ruhe zu bewahren und überzeugend zu führen.



Mit Vorbild führen!

wenn es manchmal unbequem ist. Mehrere Bataillone leisteten Assistenzdienst oder waren in Bereitschaft. Nicht nur die Sanität wird eingesetzt, um die Blaulichtorganisationen und Pflegeeinrichtungen zu unterstützen. Auch die Militärpolizei und Infanteriekompanien sind noch immer im Einsatz, um das Grenzwachtkorps zu unterstützen. Ausgangssperren trennen die Soldaten von ihren Angehörigen. Da werden Details wie ein Nagelscherchen plötzlich wichtig. Wer die Fusspflege mehrheitlich im Urlaub zu Hause gemacht hat, trug zeitweise Löcher in den Socken, weil das Nagelscherchen im Necessaire fehlte. Als die Läden geschlossen blieben, gab es keinen Ersatz.

Logistik: Überall entscheidend

Alle Einsätze erfordern ihre Logistik, in jeder Form. Offiziere, Unteroffiziere und Soldaten, zivile Angestellte auf den Waffenplätzen, sie arbeiten über die Feiertage. Die Familien suchten die Ostermester alleine.

Die Grosseltern kamen nicht zum Brunch, sie mussten zu Hause bleiben: in «behördlicher Isolationshaft». Das sind Zerreis- und Bewährungsproben hüben und drüben.

Details werden zu Zerreisproben

Auch hier hilft gemeinsame Führung, um die Krise heil zu überstehen. Viele kleine Details können zum echten Problem werden, wenn sie zusammen kommen. Deshalb sind auch Armeeseelsorger aufgeboten worden. Sie führen durch diese schwierige Zeit, in die auch gerade noch Feiertage fallen. Zivile Sorgen und Probleme beruflicher, familiärer oder finanzieller Art wirken sich auf die Psyche und auf die Leistung aus.

Die Angehörigen der Milizarmee sind aus ihrem Umfeld herausgerissen, denn es sind nicht normale Wiederholungskurse, die eingeplant werden konnten. Hier braucht es ganz besonders einfühlsame, verständnisvolle Führung seitens der Kommandanten und die Unterstützung durch

die Armeeseelsorge, den psychologisch-pädagogischen Dienst und den Sozialdienst der Armee. Auch diese müssen geführt werden.

Sie verdienen unsere Wertschätzung


In Kantonen, Gemeinden, in Städten und Dörfern, wird seitens Behörden, städtischen Diensten, Sicherheitsorganen, von Krisen- und Führungsstäben aller Stufen derzeit Enormes geleistet. Viele Chefs sind gleichzeitig als Offiziere in den Stäben eingeteilt. Es blieb ihnen nur wenig Zeit, ihre Stellen so zu organisieren, dass sie trotzdem reibungslos weiterfunktionieren. Es gilt auch hier, als Vorbild Ruhe zu bewahren, überzeugend zu führen um Hysterie, Unzufriedenheit und Unsicherheit zu vermeiden. Es sind Kameraden aus andern Offiziersgesellschaften darunter und sie verdienen unsere Wertschätzung.

Es ist noch nicht ausgestanden

Mit weiterer Ungewissheit des Ende der grössten Einschränkungen, ist die Sache Covid-19 noch nicht ausgestanden. Es wird verstärkte Aufmerksamkeit und noch mehr Einsatz der Sicherheitskräfte brauchen, denn nur zu rasch werden sich die ersten Zeichen von Verständnislosigkeit, Ungeduld, oder gar Angst in Aggressionen und vielleicht sogar Gewalt umwandeln.

EXEMPLO DUCEMUS!

Doch es zeigen sich in dieser Krise auch viele positive Seiten und davon ist zu hoffen, dass sie weiterhin gute Veränderungen bewirken und nicht wieder versickern. In dieser Krise liegen auch Chancen. Da liegen sehr viele innovative, ideenreiche Möglichkeiten direkt vor der Haustüre. In jedem Fall wirken Vorbilder.

Dies ist eine grosse Verantwortung für uns alle. Aus der Offiziersgesellschaft Biel-Seeland sind ebenfalls Kameraden unter den Angehörigen der Armee im Assistenzdienst. Andere haben bereits eine Dienstleistung hinter sich oder halten sich auf weitere Einsätze bereit. Ihnen und allen Kameraden gelten alle unsere guten Gedanken und Wünsche. Als Offiziere sind Sie nun ganz besonders gefordert, in Ihren Familien, beruflich und aktuell im Militärdienst, dem Motto der Gesellschaft praktisch und überzeugt nachzuleben: Mit Vorbild führen! EXEMPLO DUCEMUS! 



In jedem Fall wirken Vorbilder: Ein Soldat hört seinem Gruppenführer bei der Befehlsausgabe zu.